

ER WOHNTE UNTER UNS

COR BRUINS

ER WOHNTE UNTER UNS

DIE 4 EVANGELIEN IM VERGLEICH

Inhalt

Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
Die Vorbereitung für den kommenden Messias-Heiland					
1. Prolog			1,1-4	1,1-18	28
2. Die Verkündigung an Zacharias			1,5-25		29
3. Die Verkündigung an Maria			1,26-38		29
4. Marias Besuch bei Elisabeth			1,39-56		30
5. Die Geburt Johannes' des Täufers			1,57-80		30
6. Die Verkündigung an Joseph	1,18-25				31
7. Die Geburt Jesu			2,1-7		31
8. Die Geschlechtsregister Jesu	1,1-17		3,23-38		32
9. Engel verkünden den Hirten			2,8-20		35
10. Die Beschneidung Jesu			2,21		36
11. Die Darstellung Jesu im Tempel			2,22-39		36
12. Der Besuch der Magier	2,1-12				37
13. Die Flucht nach Ägypten	2,13-23				38
14. Der zwölfjährige Jesus im Tempel			2,41-50		40
15. Der Anfang von Johannes' Dienst	3,1-12	1,1-8	3,1-18		41
Das Wirken in Judäa					
16. Die Taufe Jesu im Jordan	3,13-17	1,9-11	3,21-23		47
17. Die Versuchung in der Wüste	4,1-11	1,12.13	4,1-13		49

Die Bibelstellen sind nach der „Elberfelder Übersetzung“ (Edition CSV Hückeswagen) angeführt.

© by: Ernst-Paulus-Verlag, Erfurter Str. 4, 67433 Neustadt
 – Verbreitung christlicher Literatur –
www.ernst-paulus-verlag.de

Bildrechte Umschlag: © Lila Patel, stock.adobe.com

Best.-Nr.: 50430.26

Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
Ereignisse vor dem öffentlichen Wirken in Galiläa					
18. Das Zeugnis Johannes' des Täufers über Jesus				1,19-34	54
19. Die ersten Jünger Jesu				1,35-51	56
20. Die Hochzeit in Kana				2,1-11	56
21. Die erste Tempelreinigung				2,13-25	57
22. Jesus und Nikodemus				3,1-21	58
23. Jesus tauft in Judäa				3,22	58
24. Das letzte Zeugnis Johannes' des Täufers				3,23-36	58

Das Wirken in Galiläa – für die Volksmengen					
25. Jesus begibt sich nach Galiläa	4,12	1,14	4,14	4,1-3	59
26. Die samaritische Frau				4,4-42	62
27. Jesus lehrt öffentlich in Galiläa	4,17	1,14.15	4,14.15	4,43-45	62
28. Die Heilung des Sohnes des königlichen Beamten				4,46-54	63

Die zeitliche Reihenfolge der Ereignisse					
29. Die erste Verwerfung Jesu in Nazareth			4,16-30		66
30. Jesus geht nach Kapernaum	4,13-16		4,31		67
31. Vier Jünger werden offiziell berufen	4,18-22	1,16-20	5,1-11		67
32. In Kapernaum gewirkte Wunder	8,14-17	1,21-34	4,31-41		69

Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
33. Jesus zieht zum ersten Mal durch Galiläa	4,23-25	1,35-39	4,42-44		72
34. Ein Aussätziger wird geheilt	8,2-4	1,40-45	5,12-16		74
35. Die Heilung des Gelähmten	9,2-8	2,1-12	5,17-26		76
36. Die Berufung Levis und das Mahl in seinem Haus	9,9-13	2,13-17	5,27-32		76
37. Die Frage des Fastens	9,14-17	2,18-22	5,33-39		78
38. Die Sabbatfrage	12,1-8	2,23-28	6,1-5		79
39. Die Heilung des Kranken am Teich Bethesda				5,1-47	81
40. Die Heilung des Mannes mit der verdorrten Hand	12,9-14	3,1-6	6,6-11		81
41. Die Heilung der Volksmengen Galiläas	12,15-21	3,7-12			83
42. Die Berufung der zwölf Jünger	10,2-4	3,13-19	6,12-16		84
43. Die Bergpredigt	5,1-8,1		6,17-7,1		86
44. Die Heilung des Knechtes des Hauptmanns	8,5-13		7,2-10		89
45. Die Auferweckung des Sohnes der Witwe von Nain			7,11-17		90
46. Die Frage Johannes' des Täufers	11,2-19		7,18-35		91
47. Jesus schilt Chorazin, Bethsaida und Kapernaum	11,20-24				92
48. Jesus im Haus des Pharisäers			7,36-50		93
49. Jesus predigt und heilt in Galiläa			8,1-3		93
50. Die Heilung des Besessenen; die Lästerung der Pharisäer und Schriftgelehrten	12,22-45		11,14-36		94

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
51.	Jesu Angehörige suchen Ihn	12,46-50	3,31-35	8,19-21		98
52.	Die Gleichnisse Jesu bezüglich des Reiches	13,1-52	4,1-34	8,4-18		98
A.	Das Gleichnis vom Sämann	13,1-23	4,1-20	8,4-15		99
B.	Das Gleichnis vom Unkraut unter dem Weizen	13,24-30				102
C.	Das Gleichnis des von selbst wachsenden Samens		4,26-29			103
D.	Das Gleichnis vom Senfkorn	13,31-32	4,30-34			104
E.	Das Gleichnis vom Sauerteig	13,33				104
F.	Das Gleichnis vom Schatz im Acker	13,44				106
G.	Das Gleichnis von der kostbaren Perle	13,45-46				106
H.	Das Gleichnis vom Netz	13,47-50				107
53.	Jesus stillt den Sturm	8,23-27	4,35-41	8,22-25		109
54.	Der Besessene von Gardara	8,28-34	5,1-20	8,26-40		113
55.	Die Auferweckung der Tochter des Jairus	9,18-26	5,22-43	8,41-56		115
56.	Die Frau mit dem Blutfluss	9,20-22	5,25-34	8,43-48		118
57.	Zwei Blinde werden geheilt und ein Dämon wird ausgetrieben	9,27-34				120
58.	Jesu zweite Verwerfung in Nazareth	13,54-58	6,1-6			121
59.	Die Aussendung der zwölf Apostel	9,35-10,1 10,5-11,1	6,7-13	9,1-6		123
60.	Der Tod Johannes' des Täufers	14,1-12	6,14-29	9,7-9		126

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
61.	Die Apostel kehren von ihrer Mission zurück. Die Speisung der Fünftausend	14,15-21	6,30-44	9,10-17	6,1-14	127
62.	Jesus wandelt auf dem See	14,22-36	6,45-53		6,15-21	132
63.	„Ich bin das Brot des Lebens“				6,22-7,1	135
64.	Das erste Bekenntnis des Petrus				6,67-71	136
65.	Jesus tadelt die Pharisäer und Schriftgelehrten	15,1-20	7,1-23			136
Sein Dienst in Galiläa an den Jüngern						
66.	Die Heilung der Tochter der syro-phönizischen Frau	15,21-28	7,24-30			139
67.	Heilungen in Galiläa und in der Dekapolis	15,29-31	7,31-37			141
68.	Die Speisung der Viertausend	15,32-38	8,1-9			142
69.	Die Pharisäer bitten um ein Zeichen	16,1-4	8,10-12			143
70.	Die Bedeutung des Sauerteigs	16,5-12	8,14-21			145
71.	Der Blinde in Bethsaida		8,22-26			147
72.	Das zweite Bekenntnis des Petrus	16,13-20	8,27-30	9,18-20		150
73.	Der Herr sagt seinen Tod und seine Auferstehung voraus	16,21-28	8,31-33	9,22-27		153
74.	Die Verklärung	17,1-13	9,2-13	9,28-36		156
75.	Die Heilung des mond-süchtigen Jungen	17,14-21	9,14-29	9,37-43		163
76.	Jesus sagt erneut seinen Tod voraus	17,22-23	9,30-32	9,43b-45		166
77.	Das Wunder in Verbindung mit der Tempelsteuer	17,24-27				168

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
78.	Die Jünger streiten um den ersten Platz – der Herr spricht über die Demut	18,1-14	9,33-50	9,46-50		169
79.	Der Herr spricht über die Versammlung und über das Vergeben	18,15-35				174

Der Dienst östlich des Jordan (in Peräa)

80.	Der Herr verlässt Judäa endgültig	19,1a	10,1a	9,51-56	7,2-10	175
81.	Jesus auf dem Laubhüttenfest				7,11-52	177
82.	Die im Ehebruch ergriffene Frau				8,3-11	178
83.	Jesu Reden in Jerusalem				8,12-59	180
84.	Die Aussendung der Siebzig			10,1-16		181
85.	Die Rückkehr der Siebzig zu Jesus			10,17-24		183
86.	Der barmherzige Samariter			10,25-37		184
87.	Martha und Maria			10,38-42		185
88.	Der Herr lehrt die Jünger beten	6,5-15		11,1-13		186
89.	Jesu „Wehe euch!“ über die Pharisäer			11,37-54		188
90.	Jesus warnt vor dem Sauer- teig der Pharisäer.			12,1-59		189
91.	Das Blutbad unter den Galiläern und der dürre Feigenbaum			13,1-9		191
92.	Die Heilung der Frau am Sabbat			13,10-17		192
93.	Jesus lehrt und zieht nach Jerusalem			13,22-35		194

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
94.	Jesus im Haus eines Obersten der Pharisäer			14,1-24		196
A.	Die Heilung des wasser-süchtigen Menschen			14,1-6		196
B.	Das Gleichnis vom Ehrenplatz. Ermahnung zur Demut			14,7-11		197
C.	Gutes tun denen, die es nicht vergelten können			14,12-14		198
D.	Das Gleichnis vom großen Gastmahl			14,16-24		198
95.	Der Preis der Jüngerschaft			14,25-33		199
96.	Das kraftlose Salz			14,34.35		201
97.	Das verlorene Schaf, die verlorene Drachme und der verlorene Sohn			15,1-32		201
98.	Der ungerechte Verwalter. Der reiche Mann und der arme Lazarus			16,1-31		203
99.	Belehrungen über Vergeben und Glauben			17,1-10		205
100.	Die Heilung der zehn Aussätzigen			17,11-19		206
101.	Der geistliche Aspekt des Königreiches			17,20-36		207
102.	Der ungerechte Richter. Der Pharisäer und der Zöllner			18,1-14		208
103.	Die Heilung des Blindgeborenen				9,1-41	210
104.	Das Gleichnis vom guten Hirten				10,1-21	211
105.	Jesus jenseits des Jordan	19,1b.2	10,1b		10,22-42	211

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
106.	Die Lehre Jesu bezüglich der Ehescheidung	19,3-12	10,2-12	16,18		215
107.	Die Auferweckung des Lazarus				11,1-46	218
108.	Die Verschwörung gegen Jesus; Er geht nach Ephraim				11,47-54	219
109.	Jesus segnet die kleinen Kinder	19,13-15	10,13-16	18,15-17		219
110.	Der reiche Jüngling	19,16-26	10,17-31	18,18-30		221
111.	Die Arbeiter im Weinberg	20,1-16				226
112.	Jesus kündigt zum dritten Mal seinen Tod und seine Auferstehung an	20,17-19	10,32-34	18,31-34		228
113.	Der Wunsch, der Erste zu sein	20,20-28	10,35-45			230
114.	Die Heilung des Blinden bei Jericho	20,29-34	10,46-52	18,35-43		232
115.	Zachäus			19,1-10		236
116.	Das Gleichnis von den Pfunden			19,11-27		237

Die Leidenswoche

Sonntag						
117.	Der Einzug in Jerusalem	21,1-11	11,1-11	19,29-44	12,12-19	239
Montag						
118.	Der Herr verflucht den unfruchtbaren Feigenbaum	21,18.19	11,12-14			244
119.	Die zweite Tempelreinigung	21,12-17	11,15-19	19,45-48		246
Dienstag						
120.	Der unfruchtbare Feigenbaum ist verdorrt	21,19b-22	11,20-26			249

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
121.	Die Frage der Obersten nach Jesu Vollmacht	21,23-27	11,27-33	20,1-8		251
122.	Das Gleichnis von den beiden Söhnen	21,28-32				253
123.	Das Gleichnis von den bösen Weingärtnern	21,33-46	12,1-12	20,9-19		253
124.	Das Gleichnis von der Hochzeit des Königssohnes	22,1-14				256
125.	Die Frage bezüglich der Steuer für den Kaiser	22,15-22	12,13-17	20,20-26		258
126.	Die Frage der Sadduzäer nach der Auferstehung	22,23-33	12,18-27	20,17-40		260
127.	Die Frage des Schriftgelehrten nach dem wichtigsten Gebot	22,34-40	12,28-34			263
128.	Die Frage Jesu: Wie kann der Christus Davids Sohn sein?	22,41-46	12,35-37	20,41-44		265
129.	Die Rede gegen die Schriftgelehrten und Pharisäer	23,1-39	12,38-40	20,45-47		266
130.	Jesus und die Scherflein der Witwe		12,41-44	21,1-4		268
131.	Einige Griechen wollen Jesus sehen				12,20-26	269
132.	Der Unglaube der Juden – sie verwerfen den Herrn Jesus				12,37-50	270
133.	Die prophetischen Reden	24,1-51	13,1-37	21,5-36		271
134.	Das Gleichnis von den zehn Jungfrauen	25,1-13				280
135.	Das Gleichnis von den Talenten	25,14-30				281
136.	Das Kommen des Herrn zu dem Gericht der Nationen	25,31-46				283

Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
Mittwoch					
137. Die Obersten planen den Tod Jesu	26,1-5. 14-16	14,1.2. 10.11	22,1-6		284
138. Maria von Bethanien salbt den Herrn Jesus	26,6-13	14,3-9		12,1-8	286
Donnerstag					
139. Die Vorbereitung des Passahfestes	26,17-19	14,12-16	22,7-13		289
140. Der Streit der Jünger um den Vorrang			22,24-30		292
141. Das Passahmahl	26,20-30	14,17-26	22,14-23		293
142. Jesus wäscht die Füße der Jünger				13,1-20	294
143. Judas wird als Verräter offenbar und geht hinaus	26,21-25	14,18-21	22,21-23	13,21-30	298
144. Die Einsetzung des Mahles des Herrn	26,26-29	14,22-25	22,19.20		300
145. Ankündigung der Verleugnung des Petrus	26,31-35	14,27-31	22,31-34	13,36-38	304
146. Die letzten Worte Jesu an seine Jünger				14,1-16,33	308
147. Johannes 14				14	310
148. Johannes 15				15	311
149. Johannes 16				16	312
150. Das hohenpriesterliche Gebet				17	315
151. Der Ölberg und der Garten Gethsemane	26,30-46	14,26-42	22,39-46	18,1-12	319
Freitag					
152. Verrat und Verhaftung Jesu	26,47-56	14,43-52	22,47-54	18,2-12	325

Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
153. Jesus im Verhör vor der jüdischen Nation					331
A. Das vorläufige Verhör vor Annas				18,13-23	331
B. Das inoffizielle Verhör vor Kajaphas	26,57-66	14,53-64			332
154. Die dreimalige Verleugnung des Herrn durch Petrus	26,58. 69-75	14,54. 66-72	22,54-62	18,15-18. 25-27	336
155. Jesus wird verspottet und misshandelt	26,67.68	14,65	22,63-65		340
156. Das Verhör vor dem Synedrium	27,1	15,1	22,66-71		341
157. Judas begeht Selbstmord	27,3-10				342
158. Jesus vor Richtern aus den Nationen					343
A. Das erste Verhör vor Pilatus	27,2. 11-14	15,1-5	23,1-5	18,28-38	343
B. Jesu Verhör vor Herodes			23,6-12		349
C. Das zweite Verhör vor Pilatus	27,15-30	15,6-19	23,13-25	18,39-19,16	350
159. Die Kreuzigung	27,31-56	15,20-41	23,26-49	19,17-30	361
160. Jesu Begräbnis	27,57-61	15,42-47	23,50-55	19,31-42	380
161. Die Versiegelung und Bewachung der Gruft	27,62-66				386
Samstag					
162. Die Frauen kaufen Gewürzsalben		16,1	23,56		387
163. Die Frauen besuchen das Grab	28,1				387
Samstag					
164. Die Auferstehung	28,2-6				387

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
165.	Maria Magdalene geht zum Grab				20,1.2	388
166.	Andere Frauen kommen zum Grab		16,2-4	24,1-3		388
167.	Die Engellerscheinung	28,2-7	16,5-8	24,4-8		389
168.	Petrus und Johannes gehen zum Grab			24,12	20,3-10	392

Die Erscheinung des auferstandenen Herrn

169.	Maria Magdalene, zum Grab zurückgekehrt, sieht Jesus (1. Erscheinung)		16,9-11		20,11-18	394
170.	Die Frauen begegnen auf ihrem Rückweg dem Herrn Jesus (2. Erscheinung)	28,8-10		(24,9-11)		396
171.	Bemerkungen zu Markus 16,9-20		16,9-20			398
172.	Der Bericht der Wache	28,11-15				401
173.	Jesus erscheint dem Petrus (3. Erscheinung)			24,34		402
174.	Jesus erscheint den Emmausjüngern (4. Erscheinung)		16,12.13	24,13-35		402
175.	Jesus erscheint den Jüngern (ohne Thomas) (5. Erscheinung)		16,14	24,36-43	20,19-25	404

Der zweite Sonntag

176.	Jesus erscheint den Jüngern, als Thomas dabei ist (6. Erscheinung)				20,26-29	409
------	--	--	--	--	----------	-----

	Ereignis	Matthäus	Markus	Lukas	Johannes	S.
Die letzten Erscheinungen						
177.	Jesus erscheint sieben Jüngern am See von Tiberias (7. Erscheinung)				21,1-14	411
178.	Jesus, die Quelle jedes wahren Dienstes				21,15-23	415
179.	Jesus erscheint den Aposteln (8. Erscheinung)	28,16-20	16,15-18			420
180.	Jesu letzte Erscheinung auf dem Ölberg		16,19	24,50-53		423
181.	Schluss				21,24.25	425

Vorwort

Von dem Augenblick an, in dem der Geist Gottes in mir ein tiefes Interesse für das Wort Gottes, und speziell für die vier Evangelien, weckte, kamen mir immer wieder Fragen der Art: Warum unterscheidet sich der eine Evangelist von dem anderen darin, dass er gewisse Worte oder Geschehnisse berichtet oder auslässt? Was ist der Grund – und es muss doch gewiss einen Grund geben! –, weshalb der eine Evangelist die Ereignisse in anderer Reihenfolge gruppiert als die anderen?

Etwas Licht begann mir zu dämmern, als der Heilige Geist mir klarmachte, dass jeder der vier Schreiber unter der direkten Inspiration des Geistes mit seinem Evangelium eine ganz bestimmte Absicht und ein besonderes Ziel verfolgte. Im normalen Leben könnten wir die Biografie eines Mannes von verschiedenen Gesichtspunkten aus schreiben, zum Beispiel

1. als Ehemann: sein Familienleben.
2. als Geschäftsmann: sein Leben im Beruf.
3. als Freund und Mitmensch: sein gesellschaftliches Leben.
4. als Arbeiter für Gott: sein geistliches Leben.

Der Heilige Geist lehrte mich, dieses Prinzip auf das Studium der Evangelien anzuwenden. Als ich das tat, begann ich, erstaunliche und wunderschöne Dinge zu entdecken.

Um nur ein paar wichtige und interessante Dinge zu nennen: Der Heilige Geist zeigt uns im Evangelium nach Matthäus Jesus als den *Christus*, den Sohn Davids und den König Israels, der kommt, um sein Reich aufzurichten. Dieses Thema zieht sich durch das ganze Matthäusevangelium:

- Kapitel 1: Sein Geschlechtsregister wird über Joseph auf König Salomo und dann bis auf Abraham zurückgeführt.
- Kapitel 2: Die Magier kommen und huldigen dem Kindlein als dem König der Juden.
- Kapitel 3: Johannes der Täufer verkündigt, dass das Reich der Himmel nahe gekommen ist.
- Kapitel 5-7: Hier haben wir die Grundsätze, die „Verfassung“ des Reiches der Himmel.
- Kapitel 13: Weil der König verworfen worden ist, sehen wir hier das Reich anhand von Gleichnissen in seiner verborgenen Form.
- Kapitel 17: Hier erhalten wir weitere Einblicke in das kommende Königreich.
- Kapitel 18: Es zeigt uns, welche Charakterzüge diejenigen tragen sollten, die zum Königreich gehören.
- Kapitel 25: Die „Brüder“ des Königs werden gerechtfertigt.
- Kapitel 26.27: Der „König der Juden“ wird gekreuzigt (s. Mt 27,37).

Das Markusevangelium verfolgt ein ganz anderes Thema. Hier lässt uns der Heilige Geist den *Dienst* Jesu Christi, des Sohnes Gottes, sehen. Markus, der selbst im Dienst versagt hatte, später aber „nützlich zum Dienst“ wurde, wird vom Geist geleitet, Gottes treuen Knecht zu beschreiben. Das ist eine große Ermutigung für alle, die wissen, dass sie nur „unnütze Knechte“ sind.

- Kapitel 1: Wir finden hier kein Geschlechtsregister. Das ist gut zu begreifen, denn die Herkunft eines Knechtes ist uninteressant; wichtig ist nur, dass er ein guter Knecht ist.
- Kapitel 3: Der Herr Jesus tut am Sabbat Gutes.

- Kapitel 4: Es beginnt mit dem Gleichnis vom Sämann. Vergleichen wir Matthäus, Markus und Lukas miteinander, so sehen wir, dass jeder Schreiber einen anderen Gesichtspunkt hervorhebt: Markus betont das Säen: „Siehe, der Sämann ging aus, um zu säen“ (V. 3). Matthäus hebt den Sämann hervor: „Der den guten Samen sät, ist der Sohn des Menschen“ (Mt 13,37). Lukas legt das Gewicht auf die Saat: „Der Same ist das Wort Gottes“ (Lk 8,11).
- Kapitel 6: Der Unglaube der Juden hindert den Herrn Jesus, sein Werk zu tun (s. V. 5).
- Kapitel 16: Der verherrlichte Herr *wirkt mit* (seinen Jüngern; s. V. 20).

Im Evangelium nach Lukas zeigt uns der Heilige Geist die Gnade Gottes, offenbart durch den *Menschen* Jesus, und die „moralischen Wege“ Gottes. Hier wieder nur einige Punkte:

- Kapitel 3: Wir sehen, wie Jesus bei seiner Taufe als abhängiger Mensch betete. Das Geschlechtsregister des Herrn wird über Maria bis auf Adam zurückgeführt; Er ist ja der „zweite Mensch“ und der „letzte Adam“.
- Kapitel 6: Jesus ist als der Sohn des Menschen „Herr auch des Sabbats“ (V. 5). Er verbringt die ganze Nacht „im Gebet zu Gott“ (V. 12).
- Kapitel 9: Als der Herr auf dem Berg verherrlicht wird, ist Er wieder im Gebet (s. V. 29). In Vers 30 werden Mose und Elia einfach als „zwei Männer“ beschrieben.
- Kapitel 10: Der Herr Jesus ist „der Nächste“ eines jeden, der in Not ist (s. V. 36).

- Kapitel 11: In Vers 1 sehen wir den Herrn wieder im Gebet, später hören wir, wie eine gottesfürchtige Seele die Gnade Gottes, die sich in Ihm offenbart, wertschätzt.
- Kapitel 14: Die Gnade Gottes streckt sich zu Menschen aus, die sie nicht verdient haben. Der mittlere Teil dieses Evangeliums (s. Kap. 9,5-18,12) ist nicht chronologisch geordnet; wir finden hier verschiedene Ereignisse, die uns geistliche Lektionen vermitteln. Wir sehen hier die *moralische Schönheit* des Herrn.
- Kapitel 15: Dieses wunderbare und einzigartige Kapitel zeigt uns wieder die Gnade, die Gott Sündern erweist.
- Kapitel 16.17: Hier sehen wir, wie die Grundsätze der Gnade im Leben eines Menschen, der als Sünder Gnade und Barmherzigkeit empfangen hat, einem Bruder gegenüber, der sündigt, verwirklicht werden müssen (17,3.4). Es werden uns auch die Zeichen für das Kommen des *Sohnes des Menschen* angegeben.
- Kapitel 19: Nur in diesem Evangelium lesen wir die Bekehrung des Zachäus. Weiter wird uns gezeigt, dass wir treue Verwalter der Güter unseres Herrn sein sollen, bis Er wiederkommt.
- Kapitel 23: Der Mensch Jesus trauert über Jerusalem und betet für seine Feinde.

Im Johannesevangelium wird der Nachdruck auf die *Gottheit* der Person Jesu Christi gelegt:

- Kapitel 1: Er ist das ewige Wort. In Ihm ist das Leben und das Licht.
- Kapitel 2: Als Sohn Gottes hat Er in der Gegenwart und in der Zukunft das Recht, zu richten und den Tempel in der Kraft seiner Auferstehung zu reinigen.

- Kapitel 3: Der Herr Jesus ist der Sohn Gottes und die Gabe Gottes für eine sündige Welt.
- Kapitel 4: Jesus wird hier von einigen als der Christus und als der Heiland der Welt angenommen.
- Kapitel 5: Es ist Christus, der die Toten auferweckt.
- Kapitel 6: Christus ist das Brot des Lebens aus dem Himmel.
- Kapitel 7: Er gibt das lebendige Wasser des Heiligen Geistes.
- Kapitel 8: Er ist das Licht des Lebens.
- Kapitel 9: Er ist der Sohn Gottes, der Blinden die Augen öffnet und aus- und einführt.
- Kapitel 10: Er ist der gute Hirte.
- Kapitel 11: Er ist die Auferstehung.
- Kapitel 12: Er ist der König Israels (s. V. 15) und der Sohn Davids.
- Kapitel 13.14: Er führt uns in die himmlischen Dinge ein.
- Kapitel 15: Christus ist – anstelle von Israel – der wahre Weinstock.
- Kapitel 16: Er sendet den Heiligen Geist.
- Kapitel 17: Er ist unser Fürsprecher.
- Kapitel 18.19: Hier sehen wir die Leiden des Sohnes Gottes.
- Kapitel 20: Er ist der Gegenstand der Anbetung und des Glaubens.
- Kapitel 21: Er schenkt die Kraft zu wahren Dienst.

Ich bin Gott dankbar, dass ich gute Betrachtungen benutzen konnte, die mir halfen, etwas von der wunderbaren Harmonie, Einheit und Inspiration der vier Evangelien zu sehen. Ich habe von Werken geachteter und geliebter Brüder profitiert, wie J. N. Darby, W. Kelly, F. W. Grant, J. G. Bellet und vieler anderer.

Mehr und mehr kam in meinem Herzen das Verlangen auf nach einem Buch, in dem alles, was geschätzte Brüder zu diesem Thema geschrieben haben, zusammengefasst ist. In unseren gehetzten Tagen haben die meisten Menschen nicht mehr die Zeit, umfangreiche Bücher durchzuarbeiten. Oft werden sie auch durch eine Flut gelehrter Auseinandersetzungen und Argumente verwirrt. Die meisten, die heute ihre Bibel studieren, schätzen eine präzise und klare Auslegung, die übersichtlich angeordnet und leicht zu lesen ist.

Vor einigen Jahren fing ich dann an – zunächst aus rein persönlichem Interesse –, kurze Zusammenfassungen und Übersichten zu erstellen von dem, was ich in vielen guten Büchern zu diesem Thema an Hilfreichem fand. Das half mir, die Person unseres Herrn und Heilandes besser kennenzulernen, über seinen gesegneten Weg und seine wunderbaren Worte gründlicher nachzusinnen. Ich bat den Herrn, mich durch seinen Geist bei dieser Art des Bibelstudiums zu leiten, und ich durfte erfahren, dass mein geistliches Leben dadurch bereichert worden ist. Nun sind diese „gesammelten Gedanken“ ein Buch geworden. Viele Freunde haben mich gedrängt, meine Aufzeichnungen zu veröffentlichen. Ich erhebe nicht den Anspruch, lauter neue Gedanken zu bringen; vielmehr habe ich reichlich von dem getrunken, was andere geschöpft haben. Oft habe ich wörtlich zitiert, was andere geschrieben haben. Eine mehr oder weniger vollständige Liste der Bücher, die mir bei meinen Untersuchungen nützlich waren, füge ich bei.

Der Leser möge bitte verstehen, dass es nicht meine Absicht war, eine „Evangelienharmonie“ (eine chronologische Darstellung des Lebens Jesu aufgrund der vier Evangelien) zu schreiben. Es ging mir mehr darum, die *göttliche Absicht* in den vier Evangelien zu entdecken. Mein Ziel war, auf deutliche Unterschiede hinzuweisen, die Frage zu stellen: „Weshalb diese Unterschiede?“, und möglichst eine Antwort darauf zu finden. Ich verweise den Leser auf J. N. Darbys Aufsatz „Relative Order of Three Synoptic Gospels“ in *Collected Writings, Expository* Nr. 4, Band 25, Seite 27-36.

Als Grundlage für meine Untersuchungen habe ich das Markus-evangelium gewählt, da man allgemein annimmt, dass Markus bei seinem Bericht im Großen und Ganzen die chronologische Reihenfolge einhält, und habe die anderen synoptischen Evangelien (Mt und Lk) mit Markus verglichen. Ist es nicht höchst erstaunlich und ein zusätzlicher Beweis für die göttliche Inspiration, dass Markus, der kein Augenzeuge war, am klarsten die historische Linie in der Beschreibung des Dienstes unseres Heilandes verfolgt? Wir dürfen überzeugt sein, dass das Nachdenken über die Unterschiede zwischen den einzelnen Evangelien ebenso gesegnet sein kann wie das Nachdenken über die Übereinstimmungen. Natürlich sollten wir nie vergessen, dass wir in jedem Evangelium auch etwas von dem persönlichen Stil und der Eigenart des Schreibers antreffen. Wir betrachten die sogenannten Diskrepanzen nicht als Fehler, sondern wir sehen in ihnen etwas von Gottes Weisheit und Gottes Plan.

In Bezug auf die Reihenfolge, in der wir die Ereignisse angeordnet haben (s. das Inhaltsverzeichnis), wollen wir nicht dogmatisch sein; die meisten Ausleger stimmen jedenfalls mit der hier gewählten Aufeinanderfolge überein.

Möge der Geist des Herrn, der dem Schreiber geholfen und ihn reich gesegnet hat, auch alle segnen, die dieses Buch neben ihrer geöffneten Bibel lesen, und sie dahin bringen, dass sie unseren hochgepriesenen Herrn Jesus Christus anschauen und Ihn besser kennenlernen.

Beirut/Libanon 1973

Ipswich/England 1983

Vorwort zur ersten deutschen Auflage

Wir sind dankbar, dass diese wertvolle Betrachtung nun auch deutschen Lesern zugänglich wird. Bei der Überarbeitung der Übersetzung legten wir das englische Original und die holländische Ausgabe „Hij heeft onder ons gewoont“ (Uitgeverij H. Medema, Vaasen, NL) zugrunde.

Die Liebe des Autors zu seinem Herrn und seine Ehrfurcht vor dem göttlichen Wort sind auf jeder Seite dieses Buches spürbar. Während in den Evangelien die Beschreibung des Leidensweges unseres Herrn von Gethsemane bis zur Auferstehung etwa ein Fünftel des jeweiligen Textes ausmacht, widmet Cor Bruins diesem Thema mehr als die Hälfte seines Buches.

Neustadt, im Frühjahr 1992, der Herausgeber

Literaturverzeichnis

Alexander, J. A.	A Commentary on the Gospel of Mark
Bellet, J. G.	Notes on the Gospel of Luke, The Evangelists
Darby, J. N.	The Holy Bible, New Translation; Synopsis of the Books of the Bible (Bd 3); The Collected Writings (Bd 3.4.5); Notes and Comments on Scripture (Bd 6.7); Notes of Addresses on the Gospel of Luke; Notes on the Gospel of John
Farrar, F. W.	The Life of Christ
Grant, F. W.	The Numerical Bible (Mt bis Joh)
Hocking, W. J.	The Lords Supper
Hole, F. B.	The Gospel of John briefly expounded
Jager, de J.	Uit het Woord der Waarheid – Matthäus
Jukes, A.	Differences of the Four Gospels
Kelly, W.	Differences of the Four Gospels; Lectures introductory to the study of the Gospels Inspiration of Scriptures Lectures on the Gospel of Matthew Exposition of the Gospel of Mark Exposition of the Gospel of John The Bible Treasury
Kerr, J. H.	A Harmonie of the Gospels
Lockyer, H.	All the Parables of the Bible All the Miracles of the Bible
Marshall, A.	The Interlinear Greek-English New Testament
Morgan, C. G.	The Parables and Metaphors of our Lord
Morrish, G.	New and Concise Bible Dictionary
Prod'hom, S.	Simple entretiens sur les Evangiles
St. John, H.	An Analysis of the Gospel of Mark
Scroggie, G. W.	Know your Bible (Bd 2)
Tiesema, J.	De Trouwe Dienaar
Vine, W. E.	John, his record of Christ
Voorhoeve, H. C. Jzn.	Beschouwing over het Avondmaal

Die Vorbereitung für den kommenden Messias-Heiland

1. Prolog

 Johannes 1,1-18

Es ist wohl angemessen, dass wir unser Studium mit dem Prolog des *Johannesevangeliums* vom ewigen Sohn Gottes beginnen.

Der Heiland war Gott, bevor Er Mensch wurde. Er war ewig, bevor Er in die Zeit eintrat. Wir müssen innehalten und Ihn vor seinem Anfang als Mensch in seiner Gottheit ohne Anfang betrachten.

Deshalb beginnen wir mit dem Prolog, der sehr passend (und in völliger Harmonie mit der Absicht des inspirierenden Heiligen Geistes in den Evangelien) im *Johannesevangelium* gefunden wird, dem Evangelium des ewigen Sohnes Gottes.

Einen solchen Prolog gibt es in keinem der anderen drei Evangelien, denn sie handeln, wie wir wissen, von dem Herrn Jesus Christus als Mensch, sei es als König, als Diener oder als dem wahren Menschen.

 Lukas 1,1-4

Dies ist eine Art Vorwort zum *Lukasevangelium*, aber es beschreibt in keiner Weise die gepriesene Person des Herrn Jesus Christus, sondern teilt uns nur den Beweggrund oder die Absicht mit, warum *Lukas* seinen Bericht aufgezeichnet hat.

Lukas beansprucht keinerlei Auftrag des Herrn für das Schreiben des Evangeliums – eher entsprang dies einfach seinem menschlichen Verlangen, seinem Bruder in Christus, Theophilus, zu schreiben. Dieses Verlangen war natürlich ohne Zweifel durch den Heiligen Geist geweckt worden, der ihn auch beim Schreiben inspirierte, ohne jedoch das sehr menschliche Element auszuschließen.

Was wir gerade bemerkt haben, harmoniert auch mit der Absicht des Geistes in diesem Evangelium: den menschlichen Christus zu zeigen, Christus als den wirklichen Menschen.

So begegnen wir in diesem Evangelium dem Menschen Jesus Christus.

Lukas sagt, dass er „allem von Anfang an genau gefolgt“ ist; wir haben hier somit eine genaue und lebendige Schilderung der wichtigsten Ereignisse im Leben Christi vor uns.

2. Die Verkündigung an Zacharias

 Lukas 1,5-25

Diese Begebenheit findet sich in keinem der anderen Evangelien, was sicherlich eine Bedeutung hat.

Lukas zeichnet Israel in seinen ersten Kapiteln als eine priesterliche Nation in ihrem besten Zustand, wie sie in einem Überrest zu sehen ist (nämlich Zacharias, Elisabeth, Simeon, Anna usw.), die jedoch unter der Haushaltung des Gesetzes die Verheißungen nicht erben konnten.

Trotzdem konnte der HERR seines Eides gedenken, jedoch nur durch den Löser, der jetzt aufstehen sollte, und von dem das *Lukasevangelium* spricht.

Durch Zacharias wird uns sofort der Räucheraltar vorgestellt, der von Gebet und Abhängigkeit spricht. Damit ist der Hintergrund vorbereitet für den abhängigen Menschen, den Mann des Gebets, der indirekt einem Priester, der durch die Nähe zu Gott gekennzeichnet ist, angekündigt wird.

3. Die Verkündigung an Maria

 Lukas 1,26-38

Die Verkündigung an Maria ist ein weiteres Ereignis, das in keinem der anderen Evangelien erwähnt wird, weil es in diesem Evangelium in

Übereinstimmung mit dem Thema des Evangeliums ist, was in den drei anderen nicht so wäre. Es ist Maria, die die Botschaft des Engels empfängt, wogegen es in *Matthäus* Joseph ist.

Beachte, dass uns *Lukas* die offene und direkte Unterhaltung des Engels mit Maria wiedergibt, die in einer Privatwohnung stattfindet, wogegen er zu Joseph in einem Traum spricht. Das Erstere spricht von Nähe, das Letztere von Distanz. Hier haben wir die Nähe des Menschen zu den Menschen und nicht die Distanz zwischen dem König und seinen Untertanen, die wir im *Matthäusevangelium* finden.

4. Marias Besuch bei Elisabeth

📖 Lukas 1,39-56

Dieser Besuch folgt natürlich in *Lukas'* Bericht – eine Episode, die in allen anderen Evangelien ausgelassen wird. Wieder haben wir einen sehr menschlichen Zug, der dieses Evangelium kennzeichnet.

„Die Gunst Gottes gegenüber allen Menschen“ ist die Botschaft dieses Evangeliums – zuerst aber und vorrangig gegenüber dem gottesfürchtigen jüdischen Überrest. Deshalb wird hier unsere Aufmerksamkeit auf einige Vertreter dieser Gottesfürchtigen des Überrestes Israels gelenkt. Jetzt ist es Elisabeth, zu der die Mutter unseres Herrn kommt.

Das *Matthäusevangelium* ist von Anfang an durch die Verwerfung Christi durch die Seinen gekennzeichnet; die Nationen nehmen Ihn auf. Hier nehmen Ihn die Gottesfürchtigen in Israel auf. Dort war es ein milder Verweis an die jüdischen Leser des *Matthäus*, hier jedoch soll es demütigen Lesern aus den Nationen Grund zum Lob geben, nicht aber zum Stolz!

5. Die Geburt Johannes' des Täufers

📖 Lukas 1,57-80

Zuerst haben wir die Prophezeiung des Zacharias.

Obwohl dieses das Evangelium der Nationen genannt werden kann, wird hier doch zuerst betont, dass Gott noch einmal der Gott Israels wurde,

indem ein Retter in dem Haus Davids erweckt wurde. Sein Vorläufer macht für sein Volk die Rettung durch die Vergebung ihrer Sünden bekannt – in Übereinstimmung mit diesem Evangelium des Friedensopfers. Gott wird hier gleich zu Beginn in Zuneigung und Mitleid offenbart, der denen leuchtet, die in Finsternis sitzen, und ihre Füße auf den Weg des Friedens richtet.

6. Die Verkündigung an Joseph

📖 Matthäus 1,18-25

Zuletzt kommen wir zu Joseph. Dieser Bericht wird nur von *Matthäus* gegeben.

Wie wir bereits bemerkten, zeigt dieses Evangelium die Distanz, die zwischen einem König und seinen Untertanen besteht. Wir finden diese Distanz (vgl. dagegen den Engel und Maria in Kap. 3) darin ausgedrückt, dass der Engel zu Joseph in einem Traum kommt. Wie wir später sehen werden, geht es im Geschlechtsregister des *Matthäusevangeliums* um Joseph, und auch in der Verkündigung in diesem Bericht geht es um Joseph – nicht um Maria wie in *Lukas'* Bericht.

Nachdem wir den Bericht über die Vorbereitung für das Kommen des Messias-Heilandes betrachtet haben, werden wir nun mit dem Bericht von seinem tatsächlichen Kommen fortfahren.

7. Die Geburt Jesu

📖 Lukas 2,1-7

Wir werden zuerst *Lukas'* Bericht von der Geburt Jesu betrachten.

Wie lebendig beschreibt *Lukas* die demütigenden Umstände der Geburt Christi in Niedrigkeit! In eine Krippe wird der Herr der ganzen Schöpfung gelegt, ein Mensch. Wir haben keine derart lebendige und anschauliche Beschreibung in irgendeinem der anderen Evangelien. Hier werden die Windeln erwähnt; dieses „Zeichen“ (Lk 2,12; vgl. Jes 7,14) steht mit der Niedrigkeit seiner Geburt in Verbindung. Hier hören wir nichts von dem

Stern, von der Huldigung oder von den Opfern wie in *Matthäus*, wo alles großartig ist, weil Er der geborene König ist. Lukas vermittelt uns hier den Eindruck großer Schwachheit und völliger Abhängigkeit.

Christus stieg bis zum tiefsten Punkt hinab, sowohl persönlich als auch bezüglich der Umstände (s. Phil 2,7.8).

8. Die Geschlechtsregister Jesu

Matthäus 1,1-17; Lukas 3,23-38

Nur zwei Evangelien geben uns ein Geschlechtsregister, und das steht – wir werden es wiederum sehen – im Einklang mit der besonderen Absicht der einzelnen Evangelien.

Wir meinen, dass *Markus* und *Johannes* aus folgenden Gründen die Geschlechtsregister nicht mitteilen:

Markus stellt Christus als den niedrigen Diener vor (s. Vorwort). Wer fragt nach dem Stammbaum eines Dieners? Von einem Diener wird einzig und allein erwartet, dass er treu ist.

Johannes: Wie sollen wir die Linie dessen aufspüren, der im Anfang, bevor ein Geschöpf existierte, bei Gott war und Gott war? Tatsächlich ist Er der Ursprung aller Geschlechtsregister! Wenn also sein Dienst das Geschlechtsregister aus *Markus*' Bericht auszuschließen scheint, so ist es seine Gottheit – die vorherrschende Wahrheit des *Johannes-evangeliums* –, die es hier unpassend erscheinen lässt. Doch was ist über *Matthäus* und *Lukas* zu sagen?

Matthäus (s. Kap. 1,1-17) verfolgt die Vorfahren Christi zurück über den König David bis hin zu Abraham, weil alle Hoffnungen Israels mit dem zusammenhängen, was diesen beiden Personen offenbart worden war.

Christus kam mit all den Kennzeichen des Königreiches, wie es dem Sohn Davids verheißen war. Würde Er jedoch als Sohn Davids abgelehnt werden, so brachte Er als Sohn Abrahams immer noch Segen, nicht nur für die Juden, sondern auch für die Nationen.

Deshalb beginnt *Matthäus* mit dem Geschlechtsregister des Herrn Jesus bei Abraham und lässt uns die königliche Linie über Salomo (s. V. 6) sehen. Zwei Bedingungen musste der Messias unbedingt erfüllen: Die eine war, dass Er wirklich von einer Jungfrau geboren werden sollte, und die andere, dass Er die königlichen Rechte der salomonischen Linie des Hauses Davids gemäß der Verheißung erben sollte.

Durch Joseph, Marias Mann, erbte Christus das Anrecht auf den Königstitel, denn Joseph war ein direkter Nachkomme Salomos.

Lukas (s. Kap. 3,23-38) schrieb an die Nationen, von denen nicht zu erwarten war, dass sie gleichermaßen an dem Messias der Juden und seiner Verwandtschaft interessiert waren. Aber wenn sie etliches darüber erfahren hatten, wer Jesus war (nachdem sie die ersten drei Kap. gelesen hatten!), würde es sehr interessant sein, seine Abstammung als Mensch zu sehen und Ihn auf Adam, den Vater des ganzen Menschengeschlechts, zurückzuführen.

Beachte, dass der Stammbaum Christi hier nach seiner Taufe erscheint! Der Jude würde beim Lesen von *Matthäus*' Bericht zuallererst gefragt haben: „Entsprach die Geburt Jesu den Prophezeiungen des Alten Testaments?“, bevor er weitergelesen hätte!

Wer war nun dieser getaufte Mann? Das nachfolgende Geschlechtsregister wird nicht mit seiner Geburt verbunden, sondern damit, dass Er in Erscheinung tritt, um von Johannes im Jordan getauft zu werden, und – beachte bitte – seine Abstammung wird nicht auf Adam zurückgeführt, sondern auf Gott. Christus, der Mensch, war der Sohn Gottes.

Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass die Linie hier über Nathan läuft, der auch ein Sohn Davids war (s. V. 31), aber ohne Anspruch auf den Königsthron; der bestand durch Salomo. Was wir hier vor uns haben, ist ohne Zweifel das Geschlechtsregister Marias.

„Die richtige Weise, Lukas 3,23 zu lesen, ist: ‚Und er selbst, Jesus, begann, ungefähr dreißig Jahre alt zu werden (und war, wie man meinte, ein Sohn Josephs), des Eli, des Matthat, des Levi, usw.‘ Maria war, wie